



FACH- UND
KOORDINIERUNGSSTELLE
für die Arbeit mit Mädchen*
und jungen Frauen* Dresden

GESPRÄCHE

MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* IM FOKUS

Fachgesprächsreihe zu unterschiedlichen
Lebens- und Bedarfslagen

Die Lebenslagen von Mädchen* und jungen Frauen* sind vielfältig, dennoch wirken geschlechtsspezifische Zuschreibungen sogenannter weiblicher Bedürfnisse, Eigenschaften und Verhaltensweisen weiterhin in allen Lebensbereichen. Aber nicht nur die Kategorie „Geschlecht“ beeinflusst, vielmehr wirken verschiedene Faktoren wie bspw. Klasse, Rassismuserfahrungen, Behinderung oder sexuelle Orientierung zusammen. In diesem Spannungsfeld wachsen Mädchen* auf und sollen ihren Weg finden und gehen.

Die Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* unterstützt Fachkräfte in der Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit als Querschnittsthema sowie bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*.

Mit der Fachgesprächsreihe greifen wir Themen aus der Praxis auf und organisieren Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebens- und Bedarfslagen von Mädchen* und jungen Frauen*.

ZIELGRUPPE Fachkräfte, die mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten.

VERANSTALTUNGSORT Stadtteilzentrum EMMERS, Outlaw gGmbH, Bürgerstraße 68, 01127 Dresden.
Die Räume sind barrierefrei.

TEILNAHMEBEITRAG 10 Euro pro Veranstaltung mit Selbstverpflegung

VERANSTALTERIN Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*
Trägerkooperation Verbund Sozialpädagogischer Projeket (VSP) e.V. und Frauen für Frauen e.V.
Hoyerswerdaer Straße 22 | 01099 Dresden | Telefon 0351 3292 0662 | fachstelle@maedchenarbeit-dresden.de

ANMELDUNG Bitte melden Sie sich mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung an und nutzen Sie dafür unbedingt das bereitgestellte Anmeldeformular auf unserer Website: www.fachstelle-maedchenarbeit-dresden.de

Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt. Es zählt der Eingang der Anmeldung.

Zur Erfassung und verbindlichen Verarbeitung Ihrer Anmeldeinformationen benötigen wir Ihre schriftliche Einwilligung gemäß Art. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

1 MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* MIT FAS

Lebens- und Bedarfslagen von Mädchen* und jungen Frauen* mit FAS

Das **Fetale Alkoholsyndrom (FAS)** beeinflusst das Leben der betroffenen Kinder und Jugendlichen gravierend. Eine langfristige Betreuung ist unerlässlich. Verstärkt werden wir von Fachkräften der Sozialen Arbeit angesprochen und um Vermittlung, Input und Handlungsempfehlungen gebeten.

Die Veranstaltung ermöglicht einen medizinischen Überblick, beschreibt Herausforderungen im Alltag von Mädchen* und jungen Frauen* mit FAS, diskutiert das Spannungsfeld zwischen FAS- Symptomatik und sexueller Selbstbestimmung hinsichtlich besonderer Herausforderungen und Risiken für Mädchen* und junge Frauen*, benennt Unterstützungsmöglichkeiten für Angehörige und Betreuer*innen und präsentiert Modelle gelingender Prävention.

Trotz intensiver Recherche konnten wir bislang kein Netzwerk bzw. keine Anlaufstelle in Dresden ausmachen. Das Fachgespräch will einen Raum für erste Impulse dazu eröffnen.

* **DATUM** 17. Mai 2019, 9:30–14.00 Uhr

REFERENTINNEN* **Dr. Gabriele Bolbecher**, FASD-Netzwerk Nordbayern e. V., Erlangen

Dr. med. Heike Kramer, Vorstand Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V., Erlangen

2 MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* MIT HANDICAP

Mit der verpflichtenden Umsetzung der UN- Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung steht auch die Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* vor einer fachlichen Herausforderung. Erstmals wurde ein geschlechterspezifischer Ansatz (Art. 6) verankert. Die formulierten Befähigungsansprüche auf Selbstbestimmung, Diskriminierungsfreiheit und gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung sind eng verknüpft mit dem Querschnittsauftrag: Geschlechtergerechtigkeit.

Handlungsleitend für Fachkräfte der Sozialen Arbeit ist deshalb die Forderung nach einer inklusiven Ausrichtung aller Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Inklusion spiegelt Vielfalt als Bereicherung und Ausdruck gesellschaftlicher Diversität wider. Mit einer entsprechenden Angebotsgestaltung werden Mädchen* und junge Frauen* adressiert, in der Erweiterung ihrer Ressourcen und Selbstwirksamkeit gestärkt. Das Fachgespräch sensibilisiert für (geschlechter-)spezifische Zuschreibungen und Begrenzungen, die Mädchen* und junge Frauen* mit Handicap verstärkt erleben. Praktische Orientierungshilfen für eine integrative Mädchen*arbeit werden vermittelt.

Die Veranstaltung versteht sich als Sprungbrett für eine perspektivische Vertiefung des Themas in Form von Fachaustausch, Beteiligungsprojekten und nachfolgenden Fachveranstaltungen.

* **DATUM** 29. November 2019, 9:30–14:00 Uhr

REFERENTIN* **Prof. (i.R.) Dr. phil. Ulrike Schildmann**, Diplompädagogin, Frauenforschung und Behindertenpädagogik, Inklusive Pädagogik und Geschlecht

3 MÄDCHEN* UND JUNGE FRAUEN* IM SPORT

Sport bietet Mädchen* und Frauen* unterschiedlichen Alters, mit diversen Hintergründen, aus allen sozialen Schichten und mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten, Möglichkeiten der Selbstentfaltung und gesellschaftlichen Teilhabe. Demnach kann Sport positives leisten und zur Überwindung traditioneller Stereotypen beitragen. Trotz dieses inklusiven Potenzials ist Sport immer noch eine männliche Domäne, weil sich auch hier traditionelle Geschlechterstereotype widerspiegeln.

Beispielsweise fehlt es Mädchen* und jungen Frauen* an Vorbildern, weil Frauen* im Sport durch die mediale Berichterstattung meist unsichtbar bleiben oder nicht nach ihrer Leistung, sondern vielmehr nach Aussehen, Kleidung oder ihrem Beziehungsstatus bewertet werden. Zudem fehlt es an vielfältigen, langfristigen und weiterführenden Sportangeboten, Trainingszeiten sowie Sportstätten für Mädchen* und Frauen*. Frauen* sind als Trainerinnen*, in Führungspositionen der Vereine und Verbände, als Berufssportlerinnen* unterrepräsentiert.

Demzufolge warten noch immer vielfältige Herausforderungen, um eine Gleichberechtigung der Geschlechter zu erlangen.

Anregen möchten wir die ganz praktische Umsetzung eines Mädchen*Sporttages im Sommer 2020. Dazu stellen wir am Ende der Veranstaltung erste Konzeptideen vor.

* **DATUM** 6 März 2020, 9:30–14.00 Uhr

REFERENTINNEN* **Roswitha Itong Ehrke**, hauptamtlich seit 2001 bei Seitenwechsel Sportverein für FrauenLesben-Trans*Inter* und Mädchen e.V.; Magister in Sport- und Erziehungswissenschaften, Vereinsmanager_in, Manager_in für Mädchensportprojekte, Bezirkssportbundvorsitzende in Friedrichshain Kreuzberg;

Prof. Dr. phil. Ina Hunger, Institut für Sportwissenschaften, Leiterin des Arbeitsbereichs Sportpädagogik und -didaktik an der Georg-August-Universität Göttingen, Sozialwissenschaftliche Fakultät

**Fach- und Koordinierungsstelle
für die Arbeit mit Mädchen*
und jungen Frauen* Dresden**
Hoyerswerdaer Straße 22
01099 Dresden

Trägerkooperation
Verbund Sozialpädagogischer Projekte
(VSP) e.V. und Frauen für Frauen e.V.

*Wir verwenden das Sternchen, um geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Es nimmt Menschen aller Geschlechter in den Blick, auch diejenigen, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren (wollen). Zugleich beinhaltet es die kategorische Unabgeschlossenheit von Geschlecht.